

Zusammenfassung

📖 **Titel:** <Gekaufte Zeit>: Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus

Autor: Wolfgang **Streeck**

Infos: 2013, TB, 351 S.

Genre: Politische Ökonomie, Gesellschaftskritik

🗨️ Zentrale These:

Streeck argumentiert, dass der moderne Kapitalismus seit den 1970er Jahren in einer tiefen strukturellen Krise steckt. Diese Krise wurde nicht gelöst, sondern immer wieder „aufgeschoben“ – durch politische Maßnahmen, die Zeit gekauft haben, anstatt nachhaltige Lösungen zu schaffen. Doch nun läuft diese Zeit ab.

🧩 Inhaltliche Zusammenfassung:

1. Vom demokratischen Kapitalismus zum Marktliberalismus

- In der Nachkriegszeit bestand ein „demokratischer Kapitalismus“, in dem soziale Marktwirtschaft und politische Mitbestimmung Hand in Hand gingen.
- Seit den 1970er Jahren begann eine neoliberale Transformation: Märkte wurden liberalisiert, der Sozialstaat abgebaut, und der Einfluss demokratischer Institutionen auf die Wirtschaft nahm ab.

2. Drei Phasen der Zeitkauf-Politik

Streeck identifiziert drei zentrale Phasen, in denen die Krise jeweils verschoben wurde:

a. Inflation (1970er Jahre):

- Regierungen reagierten auf wirtschaftliche Probleme mit inflationärer Geldpolitik.
- Ziel: Schulden entwerten, Beschäftigung sichern.

b. Staatsverschuldung (1980er – 1990er Jahre):

- Der Staat finanzierte soziale Wohlfahrt durch steigende Schulden, ohne Steuern zu erhöhen.
- Dies stabilisierte das System kurzfristig.

c. Privatverschuldung (ab 2000er Jahre):

- Immer mehr Menschen verschuldeten sich privat (v.a. in den USA) – etwa durch Immobilienkredite.
- Die Finanzmärkte gewannen an Macht.

3. Die Finanzkrise 2008

- Diese war laut Streeck kein „Unfall“, sondern Ausdruck der systemischen Krise.
- Sie zeigte, dass das Zeitkaufen durch immer neue Verschuldung an seine Grenzen gestoßen ist.

4. Europäische Krise und Demokratieabbau

- In der Eurokrise wurde die wirtschaftliche Kontrolle zunehmend von demokratischen zu technokratischen Institutionen (EZB, EU-Kommission, IWF) verlagert.
- Streeck kritisiert den Verlust politischer Selbstbestimmung in den Mitgliedsstaaten.



Kernkritik:

- Der Kapitalismus zerstört die Grundlagen, auf denen demokratische Gesellschaften ruhen.
- Demokratische Politik wird zunehmend durch Marktlogik ersetzt.
- Es findet eine **Entkopplung von Kapitalismus und Demokratie** statt.



Zentrale Begriffe/Stichworte:

- Zeitkaufen
- Austerität
- Neoliberalismus
- Finanzialisierung
- Demokratiedefizit
- Schuldenstaat



Fazit:

Streeck sieht den heutigen Kapitalismus als System am Limit: Die Mittel zur Krisenbewältigung (Geldpolitik, Verschuldung, Finanzmärkte) erschöpfen sich. Gleichzeitig untergräbt die ökonomische Logik die demokratischen Strukturen. Ohne grundlegende Reformen, so seine Warnung, steuert die Gesellschaft auf einen dauerhaften Ausnahmezustand oder autoritäre Lösungen zu.